

Dolichopodiden aus Digne (Südost-Frankreich) und der Dauphiné.

Gesammelt und beschrieben von Th. Becker, Liegnitz.

- Neurigona suturalis* Fall. La Grave, Juli.
Dolichopus pennatus Meig. Digne, Juni.
Dolichopus ungulatus L. Premol und Lautaret (2100 m hoch).
Dolichopus popularis Meig. Premol.
Dolichopus plumipes Scop. Lautaret, August.
Dolichopus vitripennis Meig. Lautaret, August.
Dolichopus urbanus Meig. Lautaret, August.
Dolichopus atripes Meig. Lautaret, August.
Dolichopus lepidus Meig. Lautaret, August.
Dolichopus trivialis Meig. Lautaret, August.
Dolichopus atratus Meig. La Grave.
Dolichopus melanopus Meig. Lautaret.
Dolichopus genupallidus Beck. Lautaret.
Dolichopus consimilis Zett. Lautaret.
Dolichopus longitarsis Stann. Lautaret.
Dolichopus picipes Meig. Dauphiné [Schnabl].
Dolichopus sabinus Halid. Dauphiné [Schnabl].
Dolichopus notabilis Zett. Dauphiné [Schnabl].

Dolichopus immaculatus n. sp. ♂ ♀ Dauphiné [Schnabl].

Verwandt mit *D. atratus* Meig., aber durch ungefleckte Flügel und schwächere Beinbeborstung unterschieden.

Grünschwartz, metallisch glänzend. Stirn etwas glänzend. Unter- gesicht graugelb, nicht breiter als das dritte Fühlerglied. Fühler ganz schwarz, drittes Glied nicht länger als breit mit stumpfer Spitze. Cilien auch unten schwarz. Schwinger und Schüppchen gelb, letztere schwarz gewimpert. Hinterleib kupferfarbig, an den Seiten wenig grau. Hypopygium von der gewöhnlichen Form und Größe; die äußeren Lamellen schwarzbraun mit schwarzem Rande, trapezförmig, vorne abgestutzt, nur an einer Ecke etwas stärker zerschlitzt, sonst an den Rändern nur fein behaart. — Beine ganz schwarz. Hinter- schenkel unten ohne Behaarung, mit nur einer Präapikalen; Mittel- schienen mit nur einer Unterborste. Vorderschienen ohne innere

Apikale; Hintermetatarsus obenauf mit nur zwei Borsten. Flügel gleichmäßig grau ohne Verdickung der Randader, mit sehr stumpfer Knickung der vierten Längsader. Das Weibchen hat ein grauschwarzes breites Untergesicht, das doppelt so breit ist als das dritte Fühlerglied. $3\frac{1}{2}$ —4 mm lang.

Hercostomus plagiatus Lw. bei Digne, Juni.

Hercostomus chrysozygos Wied. bei Digne sehr gemein.

Hercostomus nigriplantis Stenh. bei Digne sehr gemein.

Hercostomus cretifera Walk. bei La Mure, Dauphiné.

Hercostomus aërosus Fall. bei La Mure, Dauphiné.

Hercostomus germanus Wied. bei der Chartreuse und La Grave.

Hercostomus Sahlbergi Zett. bei La Grave (1500 m) und Lautaret (2100 m).

Hercostomus fugax Lw. bei La Grave und Lautaret.

Hercostomus relictus Meig. = *rusticus* Lw. bei La Grave und Lautaret.

Hercostomus longiventris Lw. bei Lautaret.

Hercostomus Pokorny Mik. bei Lautaret, stets auf Steinen und Felsstücken sitzend, nicht selten.

Hercostomus nigrohalteratus n. sp. ♂ ♀. Ich fing mehrere Exemplare bei der Chartreuse; von den verwandten Arten *vivax* und *fugax* Lw. durch die schwarzen Schwinger zunächst sofort zu unterscheiden, sodann aber auch durch abweichende Form der Hypopygiallamellen.

Thorax erzfarbig mit blänlichen Reflexen. Schildchen grün, kupferfarbig, sehr schwach grau bereift und daher ziemlich glänzend. Brustseiten ganz matt schwarzgrau. Schwinger schwarz; Schüppchen gelbbraun; schwarz bewimpert. — Kopf mit schwarzen unteren Cilien. Untergesicht sehr schmal, schwarz mit grauer Bestäubung. Stirn durch Bestäubung matt blaugrün. Fühler schwarz, kurz, drittes Glied nicht länger als breit, vorne abgerundet, mit nackter, ziemlich dicker Borste, die ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang ist als die Fühler. Taster schwarz. — Hinterleib glänzend erzfarbig; Hypopygium groß und lang mit schwarzen länglich ovalen, vorne zugespitzten, ziemlich großen, lang schwarz behaarten äußeren Lamellen. — Beine ganz schwarz, ohne besondere Merkmale und mit sehr schwacher Schienenbeborstung. Flügel schwach graulich; dritte und vierte Längsader stark konvergierend. $2\frac{1}{2}$ bis 3 mm lang.

Hercostomus Laufferi Strobl, ♂. 1 Exemplar bei La Mure.

Eine interessante Übergangsform, die Strobl in Spanien fing und sie in den Verh. d. zool.-bot. Ges., Wien 1909, pag. 184, als einen *Dolichopus* beschrieben hat. Daß dieses Tier trotz der Beborstung des Hintermetatarsus nicht gut in der Gattung *Dolichopus* untergebracht ist, hat der Verfasser selbst empfunden; er hat auch ganz richtig auf gewisse Ähnlichkeit mit der Gattung *Poecilobothrus* hingewiesen, die in der dreieckigen Form der Anallamellen und der Flügeladerung zum Ausdruck kommt, jedoch verbietet es die nackte Fühlerborste und die Behaarung des Schildchens, das Tier zu *Poecilobothrus* zu bringen. Ich komme daher zur Ansicht, daß die Gattung *Hercostomus* den besten Rahmen für diese Form hergibt: Flügeladerung, Fühlerborste und Behaarung des Schildchens stimmen ohne weiteres überein; aber auch die dreieckige Form der Anallamellen kommt in der Gattung *Hercostomus* vor; ich verweise auf die Art *chrysozygos* Wied.; somit bliebe als einzige wirkliche Unterscheidung nur die Beborstung des Hintermetatarsus übrig. Wir können aber auch hier auf ein analoges Verhalten hinweisen, zwar nicht bei *Hercostomus* selbst, aber doch bei der verwandten Gattung *Poecilobothrus*: die Art *P. regalis* hat ebenfalls zwei Borsten auf dem Hintermetatarsus. Dem ganzen Habitus nach ist das Tier ein *Hercostomus*; ich möchte es als solchen belassen, nur nicht eine neue Gattung daraus machen, wie Strobl andeutet.

Tachytrechus ocior Lw. bei Lautaret und Premol.

Tachytrechus notatus Stenh. bei Lautaret und Premol.

Tachytrechus eucerus Lw. bei Digne und Lautaret.

Oncopygius distans Lw. bei der Chartreuse.

Chrysotus pilipes Meig. bei Digne.

Chrysotus varians Kow. bei Digne.

Chrysotus suavis Lw. bei Premol.

Chrysotus amplicornis Zett. bei Lautaret.

Chrysotus albibarbus Lw. bei Lautaret.

Asyndetus latifrons Lw. bei Digne.

Melanostolus melancholicus Lw. bei La Grave.

Diaphorus halteralis Lw. bei Digne.

Diaphorus Winthemi Meig. bei Lautaret.

Diaphorus nigricans Meig. bei Lautaret.

Argyra auricollis Meig. bei Lautaret.

Argyra argentina Meig. bei La Grave.

Rhaphium longicorne Fall. bei Premol.

- Porphyrops micans* Meig. bei Digne.
Porphyrops penicillata Lw. Dauphiné. [Schnabl].
Syntormon pallipes Meig. bei Digne und Premol.
Syntormon spicatus Lw. bei Premol.
Syntormon denticulatus Zett. bei Premol.
Syntormon monilis Walk. bei Lautaret.
Syntormon sulcipes Meig. bei Lautaret.
Xiphandrium albifrons Zett. bei Digne.
Xiphandrium caliginosum Meig. bei Digne.
Xiphandrium fissum Lw. bei Premol.
Medeterus jaculus Meig. bei Digne und Lautaret.

Scellus gallicanus n. sp. ♂ ♀. Nicht selten am Rande mooriger Stellen auf den Alpenwiesen und Abhängen bei Lautaret; eine herrliche Gebirgsform.

♂ ♀. Von metallisch goldgrüner Grundfarbe; Thoraxrücken matt grüngrau mit zwei deutlich feinen braunen Längslinien zwischen den etwas unregelmäßigen Dorsozentralborsten. Akrostikalborstchen fehlen oder stehen ganz vereinzelt. Schildchen goldgrün mit zwei starken Borsten. Brustseiten matt bronzebraun. Schwinger ledergelb; Schüppchen blaßbraun, sehr zart hell bewimpert. — Kopf: Augen eiförmig, nach unten verschmälert, Augenrandlinie hinten eingebogen. Stirn durch Bestäubung matt graugrün. Untergesicht matt bronzefarbig mit dunklem Rüssel und Tastern. Fühler schwarz und sehr klein, drittes Glied nicht länger als breit mit nackter Borste; Kinnbart spärlich, gelblich. — Hinterleib metallisch schwarzgrün, bedeutend kürzer als der Thoraxrücken. Hypopygium mit zwei weißgelben, stab- bis lappenförmigen, nach hinten gerichteten etwas gebogenen Anhängseln, deren Wurzelteil auf der zweiten Hälfte gelblich bewimpert ist. — Beine: Schenkel grüngold glänzend, Schienen und Tarsen dunkler. Vorderschenkel keulförmig verdickt, auf der Unterseite mit zwei Reihen schwarzer Borsten, von denen die äußere ohne Unterbrechung bis zur Spitze läuft, die innere aber unterbrochen ist: außer 4—5 Borsten auf der Wurzelhälfte sieht man hier nur noch eine isoliert stehende Borste dicht vor der Spitze. Die Vorderschienen haben wie bei *notata* Fbr. eine lappenförmige Endigung an der Spitze und auf der Innenseite einen verhältnismäßig schwachen Dorn im ersten Drittel; dann sieht man, und das ist charakteristisch für diese Art, auf der Unterseite im zweiten Drittel 8—9 dicht kammartig gereihte schwarze Borsten, ferner im ersten Drittel der Vorderseite

oder Oberseite dicht bei dem Dorn eine lange Borste, die den anderen Arten fehlt. Vordertarsen lang und dünn. Mittelschenkel gekrümmt; die Außenseite derselben ist auf der Spitzenhälfte mit längeren abwärts gerichteten Borsten besetzt. Mittelschienen im ersten Viertel ihrer Vorder- oder Oberseite mit einer längeren Einzelborste. Die Innen- und Unterseite ist auf der Wurzelhälfte lang, fast wollig schwarz behaart, auf der Spitzenhälfte lang schwarz strähnig beborstet, außerdem sieht man kurz vor der Schienenspitze einen schwarzen, etwas gekrümmten Dorn; der Metatarsus ist kurz beborstet. Hinterschenkel außer einer feinen Präapikalborste ziemlich nackt, nur die Schienen sind auf der Unterseite lang borstlich bewimpert; die Tarsen haben keine nennenswerte Beborstung. Die Flügel sind heller als bei den übrigen Arten, schwach graubraun mit Ausnahme der hellen Vorderzelle; Längsadern breit braun gesäumt; die Beule auf der vierten Längsader und die hintere Querader sind braun gefleckt; über der Analzelle liegt ein glasheller Fleck, der bei dem Weibchen stärker hervortritt. Die Weibchen haben außer den in gleicher Weise beborsteten Vorderschenkeln einfache Beine. 4 mm lang.

Man kann die bis jetzt bekannten vier Arten dieser Gattung wie folgt unterscheiden.

Männchen.

Vorderschiene im ersten Drittel der Vorderseite mit einer langen Einzelborste 1

Vorderschiene ohne solche Borste 2

1. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschiene hat nur eine Spitze; Vorderschiene auf der Mitte der Unterseite mit 8—9 kammartig gereihten schwarzen Borsten. Mittelschiene auf der Wurzelhälfte der Unterseite wollig behaart, die Spitzenhälfte lang schwarz beborstet. Drittes Fühlerglied sehr klein und kurz

gallicanus n. sp. ♂.

2. Der Dorn auf der Innenseite der Vorderschiene hat nur eine Spitze. 3

Der Dorn auf der Innenseite, an der Wurzel der Vorderschiene hat zwei deutliche Spitzen. Vorderschienen auf der Mitte der Unterseite nur mit zwei längeren Borsten. Mittelschiene an der Spitze mit einem schwarzen Haarschopf.

notatus Fbr. ♂.

3. Drittes Fühlerglied kurz, nicht viel länger als breit. Vorderschienen an der Spitze ihrer Innenseite lappig erweitert. Thoraxrücken mattgrau bereift mit zwei dunkleren Mittellinien

spinimanus Zett. ♂.

Drittes Fühlerglied lang kegelförmig zugespitzt, mehr als doppelt so lang als an der Wurzel breit. Vorderschienen ohne lappige Endigung. Thoraxrücken mit Ausnahme einer feinen Mittellinie, die Schulterbeulen und eine Partie vor dem Schildchen glänzend schwarz

dolichocerus Gerst. ♂.

Weibchen.

Vorderschienen im ersten Drittel der Vorder- oder Oberseite mit einer deutlichen Borste

gallicanus n. sp. ♀.

Vorderschienen ohne solche Borste 1

- 1 Flügel sehr lang, mit dunklen Säumen an Längs- und Queradern und mit deutlich dunklem Fleck auf der Mitte des letzten Abschnittes der vierten Längsader. Thoraxrücken mit matt kupferfarbigem Reif und mit deutlichen Flecken an der Wurzel der Dorsozentralborsten. Gesicht verhältnismäßig schmal und graugelb

notatus Fbr. ♀.

Flügel nicht besonders lang, mit Ausnahme des Wurzeldrittels des Hinterrandsaumes schwarzbraun 2

- 2 Drittes Fühlerglied nicht länger als breit. Stirn matt dunkelbraun. Thoraxrücken weißgrau bereift mit zwei deutlichen mittleren Längslinien

spinimanus Zett. ♀.

Drittes Fühlerglied länger als breit. Stirn grau. Thoraxrücken auf der Mitte weißlich bereift mit zwei mittleren metallischen Längslinien, an den Seiten rötlich kupferglänzend

dolichocerus Gerst. ♀.

Hydrophorus balticus Meig. bei La Grave.

Hydrophorus Rogenhoferi Mik. bei Lautaret.

Liancalus virens Scop. bei Digne.

Campsicnemus umbripennis Lw. bei La Grave, Lautaret.

Sympycnus aeneicoxa Meig. bei Lautaret.

Sympycnus cirripes Walk. bei Lautaret.

Xanthochlorus tenellus Wied. bei Premol.

Anmerkung: Die vorstehend verzeichneten Dolichopodiden wurden von mir im Jahre 1908 auf einer gemeinsamen Sammelreise mit Kuntze, Schnabl und Villeneuve erbeutet. Wir waren in Digne (Südost-Frankreich) vom 20. bis 30. Juni. In der Dauphiné: in La Mure vom 2. bis 3. Juli; bei der Chartreuse vom 4. bis 5. Juli; in Premol (1100 m hoch) vom 8. bis 10. Juli; in La Grave (1500 m hoch) vom 10. bis 17. Juli und in Lautaret (2100 m hoch) vom 21. Juli bis 6. August.

Liegnitz, 1. Oktober 1909.